

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22./Dezember 1953

Blatt 2381

## Straßenbahnfahrpreis zu Weihnachten, Neujahr und Dreikönigstag

22. Dezember (RK) Am Freitag, dem 25. Dezember (Christtag), Samstag, den 26. Dezember (Stephanitag), Freitag, den 1. Jänner (Neujahr), und Mittwoch, den 6. Jänner (Dreikönigstag) gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40S im Tarifgebiet I oder II und auf den **Ausnahmestarifstrecken** "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrtschein (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind am Donnerstag, dem 24. Dezember, von 6.30 bis 14 Uhr, am Donnerstag, dem 31. Dezember, ganztägig und am Freitag, dem 1. Jänner, von 8 bis 14 Uhr geöffnet; hingegen bleiben sie am Freitag, dem 25., Samstag, den 26. Dezember, und am Mittwoch, dem 6. Jänner, geschlossen.

Die Kartenausgabekasse, 6., Rahlgasse 3, ist am Donnerstag, dem 24. Dezember, von 8 bis 12 Uhr, und am Donnerstag, dem 31. Dezember, von 8 bis 14 Uhr geöffnet, am Freitag, dem 25., Samstag, den 26. Dezember, am Freitag, dem 1., und am Mittwoch, dem 6. Jänner, geschlossen.

### Städtebund begrüßt Schulerrichtungs-Gesetze

---

22. Dezember (RK) Der Österreichische Städtebund hat zu zwei Gesetzentwürfen des Bundesministeriums für Unterricht, und zwar zu dem Entwurf eines Schulerrichtungs-Kompetenzgesetzes und zum Entwurf eines Schulerrichtungs-Grundsatzgesetzes positive Gutachten abgegeben.

Der Österreichische Städtebund begrüßt diese beiden Gesetzentwürfe vor allem deshalb, weil durch ihre Gesetzwerdung endlich ein Zustand der Ungewißheit und der Regellosigkeit beendet wird, der sich hinsichtlich der Verpflichtung zur Errichtung von Pflichtschulen, aber insbesondere in manchen Ländern bei Aufbringung der Erhaltungskosten der Hauptschulen unangenehm ausgewirkt hat. In seinem Gutachten hat der Städtebund allerdings auch einige Mängel der Entwürfe beanstandet, so vor allem die Tatsache, daß im Gesetzestext des Grundsatzgesetzes die Gemeinden mit keinem Wort erwähnt werden, obwohl sie doch in den meisten Fällen als Träger der materiellen Schulverwaltung der Pflichtschulen in Betracht kommen. Auch bezüglich des Verfügungsrechte des Schulerhalters über die Schulen und die Schulräumlichkeiten sind die Bestimmungen des Gesetzentwurfes engherzig und den tatsächlichen Verhältnissen nicht ganz entsprechend. Bei der Ausarbeitung und Beratung der Ausführungsgesetze, die auf Grund dieses Bundesgrundsatzgesetzes nachher von den Ländern zu erlassen sein werden, werden die Gemeinden und ihre Organisationen ihre Interessen mit aller Gründlichkeit wahrnehmen.

### Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

---

22. Dezember (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 27. November von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 24. Dezember, in Wien an.

Die Eltern werden ersucht, die Kinder um 11.30 Uhr, vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Die städtischen Museen und Sammlungen zu den Feiertagen  
=====

22. Dezember (RK) Das Historische Museum der Stadt Wien im Rathaus, das Schubertmuseum, 9, Nußdorfer Straße 54, das Haydnmuseum, 6, Haydngasse 19, der Mozart-Erinnerungsraum, 1, Domgasse 5, der Beethoven-Erinnerungsraum, 1, M'lkerbastei 8, bleiben Freitag, den 25. Dezember, und Freitag, den 1. Jänner, geschlossen. An den übrigen Tagen gelten die üblichen Besuchszeiten.

85. Geburtstag von Hedwig Bleibtreu  
=====

22. Dezember (RK) Am 23. Dezember vollendet die Hof- und Kammerschauspielerin Prof. Hedwig Bleibtreu ihr 85. Lebensjahr.

Als Tochter eines Schauspielerehepaares in Linz geboren, erhielt sie nach der Berufsausbildung ihr erste Engagement in Augsburg und trat in der Folge an verschiedenen deutschen Bühnen auf. 1893 wurde sie dem Burgtheater verpflichtet, dem sie seither angehört. Die Künstlerin hat während ihrer 60jährigen Tätigkeit in diesem Verbands mehr als 200 verschiedene Rollen gespielt. Sie begann als Heroine und ging später zu anderen Fächern über, in denen sie ihre reife Meisterschaft bewies. Auch der Film bot ihr Gelegenheit, weite Bevölkerungskreise von ihrem großen Können zu überzeugen. Hedwig Bleibtreu repräsentiert in ihrer Person gleichzeitig die große Tradition des Burgtheaters und die moderne Schauspielkunst. Für ihre Leistungen erhielt sie u.a. das Bürgerrecht und den Ehrenring der Stadt Wien, den Burgtheaterring und den Professortitel. Bei den Jubiläen ihrer Zugehörigkeit zum Burgtheater war sie Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben ihr herzliche Geburtstagswünsche entboten.

## Musikveranstaltungen in der Zeit vom 28.12.1953 bis 10.1.1954

## 22. Dezember (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 28. Dez.	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 2.Konzert im Zyklus I; Bach-Abend Jörg Demus (aus dem Wohltemperier- ten Klavier)
Donnerstag 31. Dez.	Gr.M.V.Saal 20.00	Wiener Philharmoniker: Silvesterkonzert; Dirigent Clemens Krauss
Freitag 1. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: Neujahrskonzert; Dirigent Clemens Krauss
Samstag 2. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Wilhelm Backhaus
Sonntag 3. Jän.	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 2.Bach-Abend Jörg Demus (Klavier)
Montag 4. Jän.	Brähmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 5. Konzertes im Zyklus "Meisterwerke der Kammer- musik" der GdM.; Musikvereinsquar- tett
Dienstag 5. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM.; Wiener Symphoniker, Dirigent Dr. Volkmar Andreae
	Brähmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 5.Konzert im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereins- quartett
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 3.Konzert im Zyklus I; Kammerorche- ster der Wr.KHG., Wr. Singakademie, Dirigent Paul Sacher
Mittwoch 6. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4.Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr.Symphoniker, Wilhelm Backhaus (Klavier), Dirigent Dr. Volkmar Andreae
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 3.Bach-Abend Jörg Demus (Klavier)

22. Dez. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2385

Donnerstag 7. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4.Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Wil- helm Backhaus (Klavier), Dirigent Dr. Volkmar Andreae
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wiener Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
Freitag 8. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM.; Wiener Symphoniker, Dirigent Dr. Volkmar Andreae
	Gr.K.H.Saal 19.30	Mozartgemeinde Wien: 1.Mozartkonzert; Enrico Mainardi (Cello), Irmgard Seefried (Sopran), Wolfgang Schneiderhan (Violine)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 5.Konzert im Zyklus II; Wiener Oktett; (vorverlegt vom 27. Jänner 1954)
Samstag 9. Jän.	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 4.Bach-Abend Jörg Demus (Klavier)
Sonntag 10. Jän.	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: 7. Sonntag-Nachmittags-Konzert; Dirigent Dr. Volkmar Andreae (Werke von Franz Schubert und Anton Bruck- ner)

Schweinehauptmarkt vom 21. Dezember

22. Dezember (RK) Neuzuführen: 3946 Fleischschweine.  
Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 468. Extrem und 1. Quali-  
tät 17.40 bis 18.- S (Schlachtgewichtspreis), 14.- S (Lebendge-  
wichtspreis), 2. Qualität 13.80 bis 14.- S, 3. Qualität 13.50  
bis 13.70 S, Zuchten 12.- bis 13.60 S, Altschneider 11.50 bis  
12.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Extremware,  
1. und 2. Qualität bis zu 30 Groschen und 3. Qualität bis zu  
40 Groschen.

Eine Ehrung verdienter Kleingärtner  
=====

22. Dezember (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute vormittag in seinem Arbeitszimmer an fünf verdiente Pioniere der Kleingartenbewegung die Goldene Ehrenplakette der Stadt Wien für Kleingärtner. Diese Auszeichnung erhielten Altgemeinderat Karl Hofbauer, Johann Burghäuser, Josef Freihaut, Julius Strauhsghitel und Generalsekretär Franz Staudinger vom Zentralverband.

Bürgermeister Jonas erklärte, daß die Überreichung dieser seltenen Auszeichnung an die Pioniere zugleich auch als Ehrung der gesamten Wiener Kleingärtnerschaft und als Dank der Stadtverwaltung für ihre Leistungen gedacht ist. "Was die Kleingärtner geschaffen haben, zeigten sie erst heuer wieder der Öffentlichkeit in ihrer großen Jubiläumsausstellung im Wiener Rathaus. Der Wiener kannte früher das Wunder der Leberblüte nur aus der Wachau; jetzt erfreut ihn, dank dem Fleiß unserer Kleingärtner, die gleiche Blütenpracht jedes Jahr auch daheim".

An die Würdigung der Bedeutung unserer Kleingartenbewegung knüpfte Bürgermeister Jonas einige Gedanken, die wie er sagte, die Kleingärtner genau so wie die Stadtverwaltung bewegen. "Man fühlt sehr oft, daß die eine oder die andere unserer Kleingartenanlagen manchmal dort steht, wo sie nicht hingehört. Die Mehrzahl der Kleingärtner verschließt sich nicht der Einsicht, daß für den sozialen Wohnungsbau Baugründe gebraucht werden. Auch die Stadtverwaltung ist nicht ohne Gewissenskonflikte, wenn sie Kleingartenanlagen für gemeinnützige Zwecke in Anspruch nehmen muß. Ich kann ihnen aber die Versicherung abgeben, daß die Interessen der Kleingärtnerschaft von der Stadtverwaltung trotzdem nicht vernachlässigt werden!"

Der Präsident des Zentralverbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs, Gemeinderat Fürstenhofen, dankte dem Bürgermeister für das Verständnis, das die Gemeinde Wien der Arbeit der Kleingärtner entgegenbringt und überbrachte ihm mit den Weihnachts- und Neujahrswünschen auch das Geschenk des Zentralverbandes: ein Album mit Aufnahmen aus der heurigen Jubiläumsausstellung im Wiener Rathaus.

430.000 Schilling für Kunstförderung  
=====200.000 Schilling für die Theateraufführungen in den Wiener  
Außenbezirken

22. Dezember (RK) Heute vormittag genehmigte die Wiener Landesregierung auf Antrag von Stadtrat Mandl 200.000 Schilling aus dem Kultur Groschen, die je zur Hälfte für den Ankauf von Werken bildender Künstler und für den Ankauf von Büchern österreichischer Autoren dienen sollen.

Schon 1952 und im Frühjahr dieses Jahres wiederum wurden von der Landesregierung je 100.000 Schilling zum Ankauf von Werken bildender Künstler bewilligt. Die durch Fachorgane der Stadt gekauften Gegenstände werden zum größten Teil als Schmuck in Amtsräumen und Schulen verwendet. Auch heuer will die Stadt Wien auf den verschiedenen Weihnachtsausstellungen durch ihre Ankäufe die bildenden Künstler fördern und auf diese Art die Öffentlichkeit auf sie aufmerksam machen.

Wie für die bildende Kunst wurden auch für die Literatur im vergangenen Jahr und im Frühjahr je 100.000 Schilling zur Literaturförderung durch Buchankäufe bereitgestellt. Dabei handelt es sich um Werke österreichischer, und zwar hauptsächlich Wiener Autoren, die den Städtischen Büchereien, der Zentralbibliothek und auch den Anstaltsbüchereien zur Verfügung gestellt und damit tausenden Lesern zugänglich gemacht werden. Unter anderem wurden Werke von Bednarik, Braun, Eberl, Gertrude Fussenegger, Frieberger, Habek, Alma Holgersen, Erika Mitterer, Muhr, Nabe, Bentz, Simmel, Zand, Bruckner und Leitgeb gekauft. Diese Literaturförderung soll nun durch den neu bewilligten Betrag fortgesetzt werden.

Ebenfalls in der Sitzung der Landesregierung wurden 200.000 Schilling aus dem Kultur Groschen für das künstlerische Experiment des Volkstheaters bewilligt, neues Theaterpublikum in den Außenbezirken zu gewinnen. Die Eintrittspreise werden mit 4, 6 und 8 Schilling äußerst niedrig gehalten. Der technische Apparat für die Aufführungen in den Außenbezirken erfordert auch zusätzliche Mittel. Zur Unterstützung und Förde-

zung dieser überaus begrüßenswerten Aktion soll die bewilligte Summe dienen.

Wie bereits berichtet, will das Volkstheater an 15 Spielstellen außerhalb des Gürtels und des Donaukanals ab Jänner bis April jeden Monat 16 Aufführungen bringen. Der Spielplan für diese Zeit umfaßt die Komödie "Helden" von Bernard Shaw, die Komödie "Der Biberpelz" von Gerhart Hauptmann, die Komödie "Tartuffe" von Molière und das Schauspiel "Kabale und Liebe" von Schiller. Die Stadt Wien hofft, daß der vom Volkstheater beschrittene Weg, zusätzlich Theaterpublikum zu gewinnen und das Theater jenen Bevölkerungsschichten nahezubringen, die aus Bequemlichkeit oder Gewohnheit bisher nur ins Kino gingen, auch bei den anderen Wiener Bühnen eingeschlagen werden wird.

Schließlich genehmigte die Wiener Landesregierung 30.000 Schilling aus dem Kultur Groschen für die gegenwärtig im Künstlerhaus veranstaltete "Gedächtnis-Ausstellung Anton Faistauer".

#### Es wird nasser ...

=====

Was die "städtische Hohe Warte" über die Trockenheit sagt

=====

22. Dezember (RK) Die meisten Wiener wissen nicht, daß die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der Hohen Warte im Wiener Stadtbauamt eine Konkurrenz besitzt. Dr. Rudolf Zawadil ist der städtische Meteorologe, der für die Zwecke des Bauamtes Wetterprognosen ausarbeitet. Über die gegenwärtige Trockenheit weiß die "städtische Hohe Warte" folgendes zu berichten:

Überall in Österreich wird über Trockenheit geklagt. Die Wasserversorgung von Salzburg ist gefährdet, und sogar die Wiener Wasserwerke mahnen bereits zur Sparsamkeit. Der Wasserstand in den Flüssen und in den Brunnen ist tief gesunken. Am Reichsbrückenpegel steht die Donau seit 28. November unter 1 m und erreichte Dienstag, den 22. Dezember, den seit Dezennien tiefsten Stand von 78 cm über dem Pegelnullpunkt, entsprechend einer mittleren Wassertiefe von weniger als 1.5 m. Am 4. November 1947 betrug der jetzt gefallene "Rekord" 81 cm. Die Stromschifffahrt mußte schon vor längerer Zeit eingestellt

werden. Unter 1. m fiel der Wasserstand bloß in den Jahren 1897, 1909, 1947, 1948, 1949.

Wassermangel entsteht erst dann, wenn mehrere Monate hindurch eine unternormale Niederschlagsbilanz eintritt. Seit Jahresbeginn waren der Jänner, April, Juni und Juli etwas zu nass; die restlichen sieben Monate waren zu trocken, besonders der November, der bloß 15 Prozent des langjährigen Durchschnitts erreichte. Am deutlichsten kann man die Niederschlagsbilanz beurteilen, wenn man für jeden Monat die Summe für die 12 verflossenen Monate bildet. Das hundertjährige Mittel für die Hohe Warte beträgt 650 mm. Heuer im Mai sank die 12monatige Summe schon auf 480 mm und ist auch jetzt noch im November bei 520 mm. Diese abnorm geringen Jahressummen des Niederschlags waren in Wien seit 80 Jahren nur selten anzutreffen: 1874, 1882, 1894, 1918, 1932, 1948.

Solche Trockenzeiten dauern zum Glück im allgemeinen nicht lange. Man kann daher mit großer Wahrscheinlichkeit vorhersagen, daß schon die nächsten Monate reichlichere Niederschläge bringen werden. Wenn man den langwelligen Klimaschwankungen trauen darf, die sich bei mathematischer Analyse ergaben, so ist darüber hinaus mit einer langsamen Zunahme der Niederschläge in den nächsten Jahren überhaupt zu rechnen; der Höhepunkt der Nässeperiode würde dann um 1970 bis 1980 liegen. Eine Gewissheit gibt es für derartige Langfristprognosen jedoch nicht, weil die unperiodischen Störungen die rechnerisch ermittelten Rhythmen erheblich stören. Was die gegenwärtige Wetterlage betrifft, so ist mit der Abschwächung des russischen Hochdruckgebietes zu rechnen, sodaß vom Ozean feuchtmilde Luftmassen im Gebirge die ersehnten Schneefälle spätestens zwischen Weihnachten und Neujahr in größerem Ausmaß bringen dürften. Die tiefen Lagen müssen allerdings tagsüber mit Tauwetter rechnen.